

Endlich Platz geschaffen - 18.04.2008 - Bayerische Staatszeitung

## NEUES BAUEN IN BAYERN

FREITAG, 18. APRIL 2008

19

Ein neues Werkstatt- und Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Erlangen

# Endlich Platz geschaffen

Der Anlass zum Bau eines neuen Werkstatt- und Verwaltungsgebäudes der Erlanger Stadtwerke (ESTW) waren beengte Verhältnisse in eben diesen Räumlichkeiten. Des Weiteren befanden sich unter dem alten Gebäude von 1952, das nicht unterkellert war, Altlasten (Teergruben), eine Hin-

Beton verbaut werden sowie die Ausstattungen erfolgen.

In Vorbereitung der geplanten Sanierungsmaßnahmen sowie der geplanten Ausführung des Ersatzbaus mussten für das Erlanger Stadtwerke-Personal, das seinen Arbeitsplatz im alten Werkstattgebäude hatte, für die Dauer der

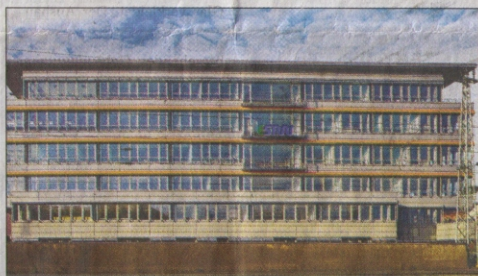
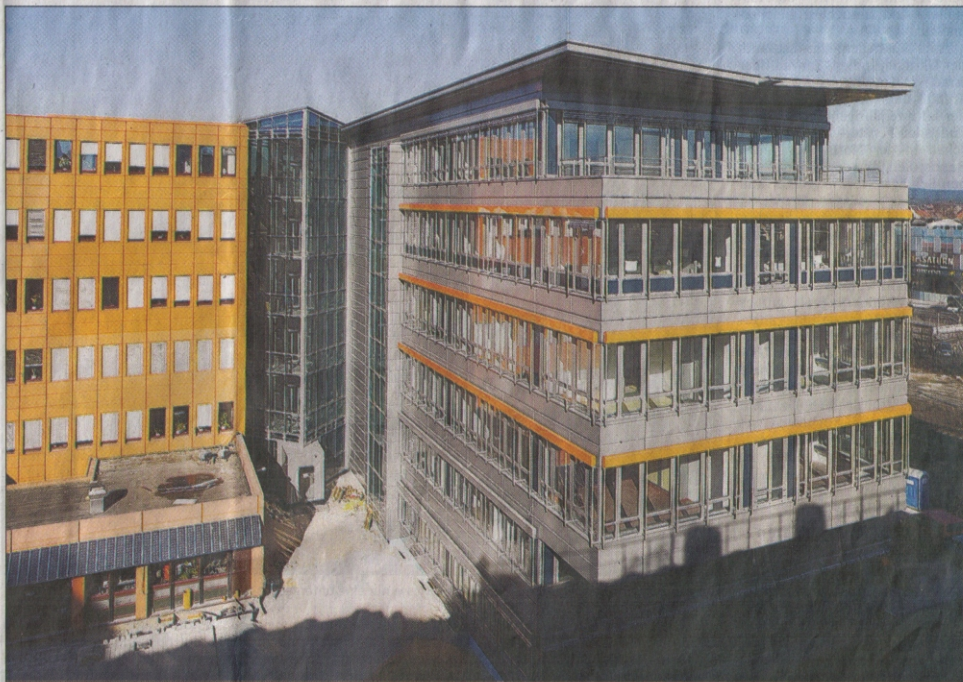
Arbeitsbesuche und sorgen so für eine konstruktive Zusammenarbeit. Weiterhin waren umfangreiche Genehmigungs- und Beweissicherungen mit der Deutschen Bundesbahn durchzuführen.

Mit dem Abbruch, den Erd- und Betonsanierungsarbeiten sowie der Erstellung der Bohrpflahlwand

der gesamten Bauzeit gesichert werden konnten.

Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme wurde die Baugrube bis zur Gründungssohle des Ersatzbaus mit hochverdichtetem Mineralbeton aufgefüllt.

Der Entwässerungskanal, der innerhalb des Baufelds – Ersatzbau –



Für das neue Werkstatt- und Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Erlangen wurden rund 470 Tonnen Stahl und etwa 3500 Kubikmeter Beton verbaut. Das Gebäude bietet jetzt genügend Platz für die Mitarbeiter der Erlanger Stadtwerke. Das Gebäude hat eine Nutzfläche von rund 4300 Quadratmetern.

FOTOS ESTW

lag, wurde unter der Kellersohle des Ostflügels umverlegt.

Im Zuge der Maßnahme wurden die Fundamente für die geplante Gebäudeaufstockung eingebracht und die Außenfundamente im Anbindungsbereich (Ersatzbau) unterfangen und verstärkt.

Diese Arbeiten wurden bis zu dem vereinbarten Termin im Mai 2006 komplett, fachgerecht und ohne Mängel erledigt. > BSZ

terlassenschaft des ersten hier betriebenen Gaswerks. Durch den Abriss des Gebäudes wurde die fachgerechte Entsorgung der Altlasten durch eine Spezialfirma möglich und durchgeführt.

Das neue Gebäude wurde in einem, dem Zeitgeist entsprechenden Design gebaut. Es hat ein Keller- und Erdgeschoss sowie fünf Obergeschosse. Die Anbindung an das bestehende, im Jahr 1975 erbaute Verwaltungsgebäude erfolgt über ein transparentes Treppenhaus, ebenso wird die moderne Glasfassade für viel natürliches Licht in den Räumen sorgen und so den künftig hier Beschäftigten eine hervorragende Arbeitsatmosphäre schaffen.

Die Fertigstellung des Neubaus und der Bezug war für November 2007, also fast parallel zu den Arcaden, geplant. Bis dahin mussten aber noch viele Tonnen Stahl und

Bauzeit neue Arbeitsplätze geschaffen werden. In enger Abstimmung mit den Bereichen wurden im Omnibusbetriebshof hierfür Büro- und Werkstattcontainer aufgestellt und bestehende Räume umgestaltet.

Der Umzug und auch der laufende Betrieb blieben ohne Probleme. Die Kantine musste ebenfalls für die Dauer der Bauzeit stillgelegt werden. Ersatz wurde durch ein Containerbauwerk im Bereich des Portenparkplatzes geschaffen.

Das Ingenieurbüro Rietzler & Heidrich GmbH, Nürnberg, erhielt den Auftrag für die Planung, Genehmigungsverfahren und Bauleitung für die Sanierung einschließlich Abbruch des Werkstattgebäudes sowie Teilabbruch des Erzeugungsbereichs Kasino. Die Mitarbeiter der Stadt Erlangen erteilten fristgemäß die Genehmi-

wurde die Firma Bilfinger und Berger, Umweltsanierung GmbH, beauftragt. Der Firma ist es laut Erlanger Stadtwerke gelungen, den vereinbarten Fertigstellungstermin – 29. April 2006 – exakt einzuhalten und die umfangreichen Arbeiten sehr kompetent und unter Berücksichtigung des laufenden Stadtwerke-betriebs ohne wesentliche Störungen abzuwickeln. Es wurden rund 10 000 Kubikmeter belasteter Bodenaushub fachgerecht entsorgt. Die Aushubtiefe lag zwischen sechs und 8,50 Meter.

Zur Sicherung der Bahnanlagen und des Gebäudebestands der Erlanger Stadtwerke wurde eine rund 115 Meter lange Bohrpflahlwand mit Rückverankerung erstellt. Der Pfahldurchmesser beträgt 90 Zentimeter. Es wurde nachgewiesen, dass durch diese Bohrpflahlwand alle angrenzenden Anlagen und Gebäude schadensfrei während

## BAUINFO Werkstatt- und Verwaltungsbau

Bauherr:  
Stadtwerke Erlangen (ESTW)

Grundsteinlegung:  
23. Juni 2006

Richtfest:  
26. Januar 2007

Materialbedarf:  
470 Tonnen Betonstahl  
sowie  
3500 Kubikmeter Beton

Umbauter Raum:  
24 900 Kubikmeter

Gesamtnutzfläche:  
4300 Quadratmeter

Investitionskosten:  
rund zehn Millionen Euro